Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 17

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

so erfreuliche Resultate erzeigt haben. Interessenten können die Boote im Werkhof nicht nur besichtigen, sondern sie werden ihnen auch zum Probieren gerne zur Verfügung gestellt.

Holz-Marktberichte.

Mannheimer Holzmarkt. Um Brettermarkte entwickelte sich während der letzten Woche eine regere Nachfrage. Hauptfächlich fanden sich viele Käufer vom Rheinland und Westfalen ein. Allerdings begegnete der Berkauf noch großen Schwierigkeiten, weil den Abnehmern die Preise nicht genehm sind. Sie wollen billiger kaufen. Der Umsatz in breiten Brettern ist besser, als in schmaler Ware. In schmalen Sorten, hauptsächlich Ausschußqualität, sind die Vorräte erheblich und deshalb ift es nicht leicht für diese höhere Preise zu erlösen. Damit die Vorräte in schmaler Ware geringer werden sollen, bedingen die Händler beim Kauf von breiter Ware die Mitnahme eines entsprechenden Quantums schmaler Bretter. Die Abnehmer wollen aber auf diese Bedingungen nicht immer eingehen. Besser auf olese Bedingungen nicht immer eingehen. Besser es allerdings, wenn die Sägewerfe die Herftellung einschränken würden. Für die Grossisten ist die Marktlage, wie ste gegenwärtig ist, keineswegs günstig, denn in den letzten Monaten mußten sie höhere Preise anlegen, die seine Berkauf an die Konsumenten nicht mehr erzielen können. Die in letter Zeit noch abgehaltenen Rundholzverkäufe im Walde zum Teil noch gute Kaufluft, aber auch vielfache Abschwächungen konnten beobsachtet werden. Die Erlöse waren daher recht unterschiedlich. Hobelbretter find wieder beffer gefragt.

Der deutsche Gichenholzmarkt. Der Geschäftsgang auf dem Eichenholzmarkt ift im großen Ganzen immer noch nicht sonderlich lebhaft zu bezeichnen. Die Ankunfte aus Slavonien und Ungarn sind nicht sonderlich groß; für die nach Deutschland gelangenden Hölzer werden

durchweg hohe Preise verlangt.

("Deutsche Zimmermeister-Zeitung") Ueber die Geschäftslage in der Holzinduftrie murde in der diesjährigen Regensburger Tagung des Bereins bayerischer Holzinteressenten ausgeführt, daß das Jahr 1909 unter der schweren Erschütterung stand, die, von Amerika ausgehend, die ganze Welt beherrschte. Das Geschäft war sehr unlohnend; teilweise wurde mit Schaden gearbeitet. Im Frühjahr 1910 schien sich das Geschäft Bu beleben, leider trat aber dann der Rampf im Baugewerbe ein, der Industrie und Handel großen Schaden ufügte. Unter biesen Umständen haben fich die Borrate angehäuft, namentlich die Sorten, die das Baugeschäft tonsumiert. Zudem macht sich die Konkurrenz des oftspreußischen Langholzes in Westfalen sehr fühlbar. Die Hauptsache wäre Maßhalten im Einkauf. Die bayerische Sägeinduftrie habe gegen eine übermächtige ausländische Konkurrenz zu kampfen, dazu sei auch die Konkurrenz im eigenen Lande groß. Die Stellungnahme des Vereins gegenüber den Holzkäuservereinigungen wurde in einer Erklärung zusammengefaßt, wonach es sehr wohl angebracht sei, wenn unter den Sägwerksbesitzern, die auf die Versorgung ihrer Betriebe mit Robholz aus ihrem die Versorgung ihrer Vetriebe mit Kohholz aus ihrem nächsten Forstbezirk angewiesen sind, eine Verständigung dahin getrossen werde, daß sie sich nicht über alles Maß hinaus bei den Versteigerungen gegenseitig überbieten, weil daß zu unheilvollen Folgen sühren müsse und schon geführt habe, so daß Selbsthilse auf dem Wege der Verseindarungen geboten erscheine. Von diesem Falle abgesten bei Verstein der Verstein der Verstein der Versteinstelle abgestein bei Verstein der V sehen, habe der Berein die Bereinigung von Holzfäufern zum Zwecke gemeinsamen Holzeinkauses noch niemals veranlaßt oder auch nur angeregt. Der Verein sehe allerdings seine Aufgabe auch darin, seine Mitglieder

immer wieder nachdrücklichst zu mahnen, keine Preise anzulegen, die der jeweils erkennbaren Marktlage nicht entsprechen und wesentlich darüber hinausgehen. Anderseits erachte er es nicht vertretbar, wenn die Verabred. ungen auf Preisgebote gehen, die mehr oder minder die nach der Marktlage erkennbaren Preise herabzudrücken suchen würden. ("Deutsche Zimmermeister-Ztg.") Preisermäßigungen im Handel mit amerikanischen

Solzern. Die rheinisch-westfälische Bitch-Bine-Ronvention hat den Beschluß gesaßt, die bisherigen Preise sür ameritanisches Pitch-Pine-Holz heradzusehen. Diese Tatsache hat nicht nur auf dem inländischen Markt, sondern auch bei den amerikanischen Ausfuhrhäusern Befremden erregt. Die Konvention hat die Breisermäßigung als Kampf-mittel gegen die außenstehenden Firmen, die in der letzten Zeit größere Mengen billigerer Ware an den Markt brachten, beschlossen. In jedem Fall wird sich der deutsch-amerikanische Kitch-Kine-Markt den Wirkungen dieser Preispolitif nicht entziehen können.

("Bolz= und Baufach=Btg.")

Verschiedenes.

Staubbekämpfung in Zürich. (Korr.) Der mehr und mehr überhand nehmenden Staubplage wegen, die durch den sich stets steigernden Automobilverkehr hervorgerufen wird, wurden im Seefeldquartier in Zürich V umfangreichere Versuche mit fünstlichen Staubbekampf ungsmitteln an die Hand genommen. Um zu einwandfreien Ergebnissen zu gelangen, ist es nach einem Spezial berichte des Stadtrates nötig, diese Versuche möglichst intensiv zu betreiben und den ganzen Sommer über andauern zu lassen. Durch diese Maßnahmen ergeben sich sür die Stadt gegenüber der gewöhnlichen Wasserberprengung Mehrkoften, weshalb die Verwaltung auf diesem Konto sür das laufende Jahr einen Nachtragstredit in der Höhe von Fr. 8000 verlangt hat.

Nugbäume. Im Kanton Solothurn macht man Unftrengungen, den Nußbaum als Waldbaum einzuburgern. Steht er vereinzelt, so erhalt er ein gewaltiges Astwerk; wird er in Waldbeständen gepflanzt, so wächst er aftfrei der Höhe zu. Im Hochwald hält er im Wachsen stand mit jeder andern Holzart. So hat die Forstbehörde Biberist schon seit Jahren in ihrer Pflanz schule jeweilen einen Korb Nuffe gesetzt. Die jungen Nußbäume entwickeln sich gut; man will sie einzeln oder gruppenweise unter die andern Holzarten einpflanzen.

Fachmännische Begutachtung und Ueberwachung von Seizanlagen. In einem Lande, beffen Klima

12 Comprimierte & abgedrehte, blanke STAHLWELLEN



Montandon & Cie. A.G. Biel

Blank und präzis gezogene



jeder Art in Eisen & Stahl.

Kaltgewalzter blanker Bandstahl bis 180 % Breite